



19.05.2015

## Wirtschaftstrends Jahresmitte 2015 - Neuseeland

Verfasser: Werner Kemper (Mai 2015)

Sydney (gtai) - Die neuseeländische "Rock-Star-Economy" entwickelt sich weiterhin prächtig. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) soll 2014 bei 3,4% gelegen haben und im laufenden Jahr etwa 3,5% erreichen. Getragen wird es nach wie vor vom Bau und der Landwirtschaft, allen voran dem Molkereisektor. Allerdings musste dieser einen Preisverfall auf dem Weltmarkt von 50% verkraften. Ob dies mittelfristig auch einen Dämpfer für die konjunkturelle Entwicklung nach sich zieht, bleibt abzuwarten.

### Inhalt

#### 1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Investitionen

Konsum

Außenhandel

#### 2 Branchen im Überblick

Maschinen- und Anlagenbau

Kfz-Industrie

Bauwirtschaft

Informations- und Kommunikationstechnik

Erneuerbare Energien

Medizintechnik

Landwirtschaft

#### 1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

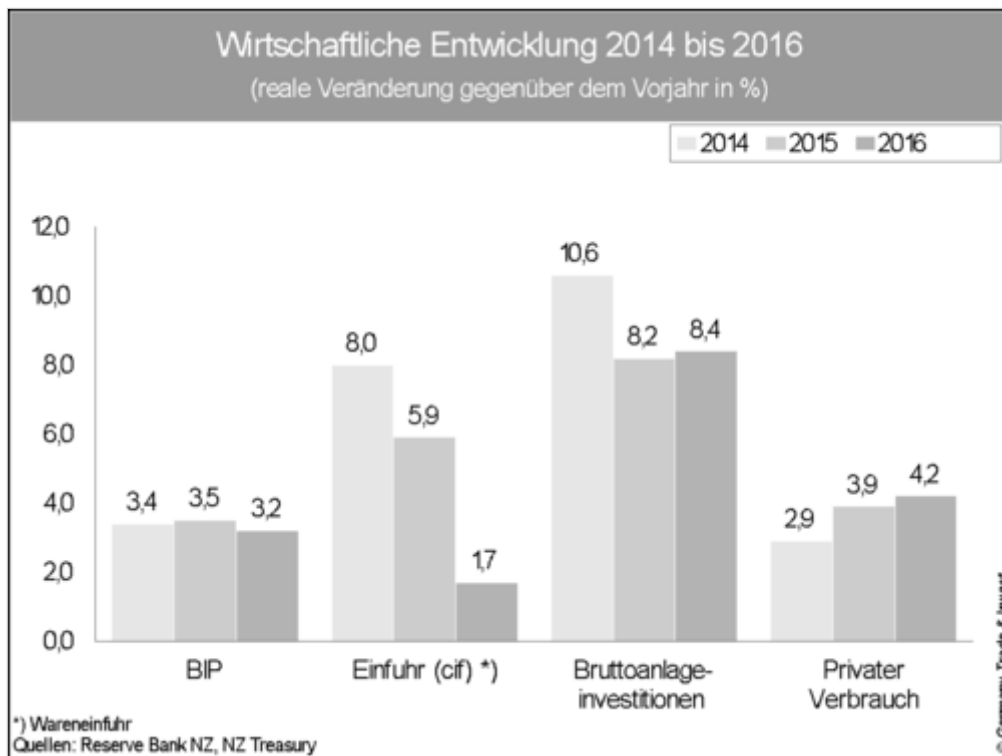
##### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Neuseelands Wirtschaft erfreut sich weiterhin eines recht hohen, stabilen Wachstums. Die Zentralbank schätzt, dass die Steigerungsrate des BIP 2014 bei 3,4% lag und dass es im laufenden Jahr ein Plus von 3,5% erreichen dürfte. Das gute Abschneiden ist weitestgehend hausgemacht. Der private Konsum weist beständig hohe Zuwächse auf, was vor allem auf die in den letzten sechs Jahren stetig zunehmenden Einkommen zurückzuführen ist. Dieses wurde durch die recht hohen Weltmarktpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, allen voran Milch und Molkereiprodukte, beflügelt.

Ein weiterer Grund ist das hohe Niveau der privaten Investitionen. Insbesondere die Baubranche erlebt seit geraumer Zeit einen wahren Höhenflug. Der immer mehr Fahrt aufnehmende Wiederaufbau der Region Canterbury und insbesondere der Stadt Christchurch sowie der nahezu vollständige Umbau des gesamten Hafenviertels von Auckland inklusive des dazu notwendigen Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur werden den Bausektor und somit die gesamte Volkswirtschaft noch die nächsten Jahre unterstützen.

Positiv anzumerken ist, dass sowohl der zunehmende Konsum als auch die privaten Investitionen bislang kaum Einfluss auf die Verschuldung der privaten Haushalte haben. Seit dem Ende der globalen Finanzkrise bewegt sich die Privatverschuldung auf einem relativ niedrigen Niveau. Durch die robuste wirtschaftliche Entwicklung war die Zentralbank sogar in der Lage, den Leitzins gegen den internationalen Trend in mehreren Schritten von 2,5 auf 3,5% anzuheben.

Die Regierung setzt ihren Weg der Haushaltsstabilisierung fort und erwartet, im Haushaltsjahr 2015/16 einen kleinen Überschuss ausweisen zu können. Sollte also ein unvorhergesehenes Ereignis eintreten, hätten sowohl die Zentralbank als auch die Regierung genügend Spielraum, um darauf zu reagieren.



MKT201505188008.14

Eine der wesentlichen Schwächen der Volkswirtschaft ist die hohe Abhängigkeit von den Weltmarktpreisen für Rohstoffe. Die "Terms of Trade" veränderten sich 2014 deutlich zu Ungunsten Neuseelands. Die Weltmarktpreise für Molkereierzeugnisse halbierten sich nahezu. In den letzten Jahren haben hohe Erlöse dazu beigetragen, dass das Land sein Zahlungsbilanzdefizit abbauen konnte. Jetzt führen die sinkenden Preise zusammen mit der geringeren Nachfrage aus der VR China zu einem erneuten deutlichen Anstieg des Negativsaldos.

Mittelfristig wird es, bedingt durch die hohen privaten Investitionen und den starken Konsumanstieg, sogar zu einer weiteren Ausweitung des Zahlungsbilanzdefizits kommen. Das Gros der benötigten Baumaterialien und Konsumgüter muss importiert werden, und die Bereitstellung der dafür notwendigen Finanzmittel wird durch Kreditaufnahme der inländischen Banken im Ausland geschehen.

#### Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2013	2014	Vergleichsdaten Deutschland 2014
BIP (nominal, Mrd.US\$)	184,75	198,11	3.858
BIP pro Kopf (US\$)	41.490	43.837	46.812
Bevölkerung (Mio.)	4,45	4,51	80,9

Wechselkurs (1 Euro/NZ\$)	1,620	1,600	-
---------------------------	-------	-------	---

Quelle: IMF, Statistisches Bundesamt, NZForex

## Investitionen

Laut OECD hat Neuseeland eine der restriktivsten Gesetzgebungen, wenn es um ausländische Direktinvestitionen geht. Besonders hoch wird der bürokratische Aufwand, wenn zur Realisierung eines Vorhabens ein ländliches Grundstück benötigt wird, welches größer als fünf Hektar ist. Unter anderem wird dabei geprüft, ob es sich um ein "sensibles" Areal handelt. Dabei spielt die Nähe zu Naturparks oder zu angrenzenden Seen eine wichtige Rolle. Diese Regelung ist vor allem deshalb sehr bedeutsam, da 99,2% der gesamten Fläche des Landes als "nicht urban" gelten.

Die größten Investitionen fließen derweil weiterhin in den Wiederaufbau von Christchurch und den Umbau des Hafenbezirks in Auckland. Daran wird sich auch in den kommenden Jahren wenig ändern.

Zu dem im März 2010 beschlossenen "National Infrastructure Plan" ist im Oktober 2013 ein weiteres Update erschienen (<http://www.infrastructure.govt.nz/plan/2011implementation/2013report/nsir-oct13.pdf>). Darin werden der aktuelle Stand begonnener Projekte und künftige Schwerpunkte beschrieben. Die Identifizierung neuer Vorhaben ist für 2015 vorgesehen, sofern die bereits begonnenen Projekte bis dahin weit genug fortgeschritten sind.

## Ausgewählte Großprojekte (in NZ\$)

Vorhaben	Investition	Projektstand	Anmerkungen
Wiederaufbau nach Erdbeben, Christchurch / Canterbury	40 Mrd.	Langfristig	Im Rahmen des Christchurch Central Recovery Plan
National Land Transport Fund	38,7 Mrd.	Langfristig 2015/16 bis 2024/25 (wird alle 3 Jahre geprüft)	Beinhaltet das Roads of National Significance (RoNS) Building Programm und generelle Maßnahmen
Auckland Infrastructure Strategy	16,3 Mrd.	Langfristig	Investitionen in Transport-, Wasser-, Abwasser-, öffentliche Anlagen
Gesundheitswesen, Krankenhäuser	1,7 Mrd.	Langfristig	National Infrastructure Unit
Auckland International Airport	2,4 Mrd.	Planungsphase, 30-Jahres-Plan (2044)	Auckland Airport Ltd
City Rail Link (CLR), Auckland	2,4 Mrd.	2015-2021	Auckland Transport
Long Bay Housing Estate and Town Centre, Auckland	1,5-2,5 Mrd.	Bauphase langfristig; Bau eines neuen Stadtteils	Todd Property NZ
Port Lyttelton Plan	1,1 Mrd.	Bauphase, bis 2020	Lyttelton Port of Christchurch
Transmission Gully Motorway	1,3 Mrd.	Bauphase, bis 2020	NZ Transport Agency, Wellington Gateway Partnership (WGP)
Ultra-Fast Broadband (UFB) Initiative	2,0 Mrd.	Bis 2019	Chorus und Vodafone

Waikato Expressway	2,1 Mrd.	Bis 2019	NZ Transport Agency
Waterview Twin Tunnels Motorway, Auckland	1,4 Mrd.	Bauphase, bis Ende 2016	NZ Transport Agency

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest, Pressemeldungen, National State of Infrastructure Report (National Infrastructure Unit)

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Neuseeland exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Neuseeland	
<p><b>S trengths (Stärken)</b></p> <p>Sehr liberal. Rechtssicherheit. Hohes Maß an Transparenz. Stabiles Bankensystem. Hohe Lebensqualität.</p>	<p><b>Weaknesses (Schwächen)</b></p> <p>Mit 4,4 Mio. Einwohnern sehr überschaubarer Absatzmarkt. Rekrutierung von Facharbeitern kann problematisch sein. Bei Investitionen fehlen in einigen Sektoren lokale Zulieferindustrien.</p>
<p><b>O pportunities (Chancen)</b></p> <p>Deutsches Know-how im Bereich erneuerbarer Energien und Energieeffizienz gefragt. Interessanter Testmarkt für Produzenten. Konkurrenzfreies Agieren in Nischensegmenten. Investitionen in Infrastruktur.</p>	<p><b>T hreats (Risiken)</b></p> <p>Hohe Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung, besonders von Preisentwicklungen auf Weltagrammärkten.</p>

MKT201505188008.15

## Konsum

Geringe Arbeitslosigkeit und niedrige Zinsen beflügeln den Konsum. Von 15 Branchen konnten 12 im 4. Quartal 2014 Umsatzzuwächse vermelden. Bei Verkäufen von Kfz- und -teilen ging es um 3,4% nach oben, Bekleidung und Schuhe verbesserten sich um 4,4%, Lebensmittel und Getränke um 3,0%, und Vermietung und Verpachtung konnten ein Plus von 4,6% realisieren.

Auch im 1. Quartal 2015 ging es im Jahresvergleich weiter nach oben. Besonders erfreulich entwickelte sich das Hotel- und Gaststättengewerbe (+9,3%), gefolgt von Nahrungs- und Genussmitteln (+5,9%) und Haushaltswaren (+5,4%). Weniger gut, aber immerhin mit einem Zuwachs von 1,1%, fiel das Wachstum des Bekleidungssektors aus.

Neben dem Bau und der Molkereiindustrie bleibt der private Konsum ein starker Impulsgeber für das anhaltend gute Wachstum der Wirtschaft.

## Außenhandel

Neuseelands Außenhandel ist 2014 um 8,4% gewachsen. Der Wert lag bei 85,72 Mrd. US\$. Die Einfuhren legten etwas mehr als die Ausfuhren zu, so dass sich das Außenhandelsdefizit von 170 Mio. auf 940 Mio. US\$ erhöhte.

Bei den Importen konnten vor allem Maschinen glänzen. Sie brachten es auf ein sattes Plus von 18,4%. Wobei der größte Einzelposten, die Kfz-Einfuhren, bei einem Wert von knapp über 5,4 Mrd. US\$ lagen; sie wuchsen um rekordverdächtige 18,5%.

Außenhandel (in Mrd. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

	2013	2014	Veränd.
Importe	39,61	43,33	9,4
Exporte	39,44	42,39	7,5
Handelsbilanzsaldo	-0,17	-0,94	-

Quelle: UN Comtrade

Einige deutsche Exportprodukte weisen weiterhin gute bis sehr gute Zuwächse auf. Zu ihnen gehören allen voran Automobile. Dort konnte ein Plus von 9,4% erzielt werden. Zu verdanken ist dieses gute Abschneiden den Pkw- und Lkw-Lieferungen. Kfz-Teile gingen hingegen um gut 19% zurück.

Daneben schlugen sich chemische Erzeugnisse mit einem Exportzuwachs von fast 10% sehr gut. Dabei waren insbesondere Arzneimittel mit einem Plus von über 13% für das gute Ergebnis verantwortlich. Auch Landmaschinen (+30%), Motoren und Kraftmaschinen (+97%), Metallwaren (+11%) sowie Zucker und Honig mit +84%, konnten sehr gute Zuwächse erreichen.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

SITC-Pos.	Warengruppe	2013	2014	Veränd.
0	Nahrungsmittel	3.531	4.006	13,5
5	Chemische Erzeugnisse	4.302	4.512	4,9
51	Organische Chemikalien	333	298	-10,3
54	Arzneimittel	943	992	5,2
57	Kunststoffe in Primärform	555	636	14,6
6	Vorerzeugnisse	4.265	4.572	7,2
67	Eisen und Stahl	560	583	3,9
7	Maschinen und Fahrzeuge	13.866	16.423	18,4
.71	Kraftmaschinen	633	795	25,5
.72	Arbeitsmaschinen	1.354	1.620	19,6
.73	Metallbearbeitungsmaschinen	106	120	12,5
.74	Spezialmaschinen	1.609	1.755	9,0
.71 bis 74	Maschinen	3.702	4.290	15,9
.75, 76, 776	Elektronik	3.046	3.020	-0,8
.77 minus 776	Elektrotechnik	1.455	1.549	6,5
.78	Straßenfahrzeuge	4.575	5.422	18,5
8	Fertigerzeugnisse	5.201	5.533	6,4
.87	Mess- und Regeltechnik	799	857	7,2

Quelle: UN Comtrade

## **2 Branchen im Überblick**

Hauptimpulsgeber der Wirtschaft sind nach wie vor der Bau und die Molkereiwirtschaft. Allerdings machen letzterer die um knapp 50% gefallen Weltmarktpreise zu schaffen. Dies wird sich mittelfristig auf die gesamte Konjunktur auswirken, da der Sektor rund 30% der gesamten Exporte ausmacht. Aber auch andere landwirtschaftliche Segmente wie Fleischerzeugnisse, Wolle oder Holz tragen seit geraumer Zeit zum guten Wachstum bei.

Immer besser kommt auch der verarbeitende Sektor ins Rollen. Viele kleine forschungs- und entwicklungsintensive Firmen sind in Nischen sehr erfolgreich und können sich zum Teil auch auf dem Weltmarkt durchsetzen. Als Schwachpunkt zeichnet sich dabei jedoch immer mehr der Fachkräftemangel ab.

### **Maschinen- und Anlagenbau**

Der verarbeitende Sektor befindet sich im Aufwärtstrend. Der Output ist 2014 weiter gestiegen, auch wenn wertmäßig ein Rückschlag verkräftet werden musste. Dies lag am Verfall der Weltmarktpreise für Milch und Molkereierzeugnisse, Die gefallen Erlöse dürften sich auf die Nachfrage, beispielsweise nach Trocknern zur Herstellung von Milchpulver, auswirken. In den letzten Jahren konnten die Hersteller und Lieferanten solcher Maschinen stets volle Auftragsbücher vorweisen.

### **Kfz-Industrie**

Der Kfz-Markt erlebt aktuell goldene Zeiten. Die Verkäufe fast aller Segmente konnten 2014 einen zweistelligen Zuwachs vermelden. Mehr als 265.000 Autos wurden neu verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr (218.000) waren dies 21,6% mehr. Im Schnitt sind aktuell 57.000 Kfz je 100.000 Einwohner zugelassen, das ist der höchste Wert, der je erreicht worden ist.

Bei Nfz war der Ford Ranger Ute mit 6.342 verkauften Stück das beliebteste Neufahrzeug, gefolgt vom Toyota Hilux mit 5.778. Bei Pkw führt der Toyota Corolla das Feld an (6.473 Einheiten), gefolgt vom Holden Commodore mit 3.007 verkauften Fahrzeugen. Den stärksten Zuwachs erzielten gebrauchte Import-Pkw mit einem Plus von 31%.

### **Bauwirtschaft**

Die Baubranche boomt. Allen voran der Wiederaufbau in Christchurch und der Umbau des Hafens in Auckland mit der Schaffung dringend benötigter neuer Wohnräume und der entsprechenden Infrastruktur. Bis 2019 sollen in Auckland 4.800 Mehrfamilienhäuser gebaut werden. Dies wird die Spitze eines stetig wachsenden Trends sein. 2012 wurden 960 Mehrfamilienhäuser gebaut. Die gesamten Bauleistungen in Auckland sollen 2017 einen Wert von 13,1 Mrd. NZ\$ erreichen. Schon jetzt machen sie rund 30% der gesamten Bauaktivitäten in ganz Neuseeland aus.

Landesweit werden die Investitionen im Bausektor 2017 einen Wert von über 35 Mrd. NZ\$ erreichen. In der Region Canterbury (Christchurch) soll der Zenit bei Wohnungsbauten in den Jahren 2015/16 überschritten werden, bei Gewerbeimmobilien im Zeitraum 2017/18.

### **Informations- und Kommunikationstechnik**

Ein Indiz, dass es dem IT-Sektor sehr gut geht, ist die aktuelle Gehaltsstatistik. Bei keiner anderen Branche wird so viel Geld verdient wie dort. Im Durchschnitt bringen IT-Architekten jährlich mehr als 150.000 NZ\$ nach Hause. Die nächstbestbezahlten Jobs sind IT-Fachleute in der

Immobilienbranche. Ihr Gehaltszettel fällt aber im Durchschnitt schon jährlich um 25.000 NZ\$ geringer aus.

Auch die nächsten drei hochdotierten Arbeitsplätze haben allesamt IT-Bezug. Gründe sind das dynamische Wachstum des Sektors und der Fachkräftemangel. Bis zu 50.000 neue Stellen sollen bis 2017 geschaffen werden. Es wird bereits über aggressivere Anwerbekampagnen in Australien nachgedacht. Auch wird überlegt, bereits bei Vertragsunterzeichnung eine Erfolgsprämie von 15.000 NZ\$ zu zahlen. Der Sektor hatte 2014 Umsätze in Höhe von 23,5 Mrd. NZ\$.

### **Erneuerbare Energien**

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung lag 2014 bei 79,9% und damit um 5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Der Kiwi-Staat liegt damit auf dem weltweit vierten Platz. Der Zuwachs liegt vor allem an der gestiegenen Nutzung der Geothermie. Sie konnte ihre Anteile an der Stromerzeugung in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppeln und ist für eine höhere Elektrizitätsproduktion verantwortlich als Gas.

Bis 2025 soll der Anteil der Erneuerbaren an der gesamten Stromerzeugung bei 90% liegen. Potenzial ist vorhanden. Die rund 10 Mio. Milchkühe produzieren genügend Methan und anderen tierischen Abfall, der für die Nutzung in Biogasanlagen geradezu prädestiniert wäre. Vor allem, wenn man den enormen Energiebedarf gegenüberstellt, der zum Trocknen der Milch benötigt wird. Hierzu wird aber noch immer Kohlestrom genutzt.

### **Medizintechnik**

Einer neuen Studie zu Folge waren 2013 folgende Segmente im Gesundheitswesen aktiv: der Gesundheits-IT-Sektor mit einem Umsatz von 233 Mio. NZ\$, wovon 46% auf Exporte entfielen. Das Segment beschäftigte 1.643 Personen und investierte 15% der Erlöse in F&E. Die Medizintechnik erzielte Verkäufe von 673 Mio. NZ\$, wovon 95% auf die Ausfuhren entfielen. Der Sektor hatte 3.615 Angestellte und investierte 10% der Umsätze in F&E.

Bei kostspieliger medizintechnischer Ausrüstung liegt das Land im Asien-Pazifik-Raum meist an vierter Stelle hinter Australien, Korea (Rep.) und Japan. Bei CT-Scannern beispielsweise hat Neuseeland 16,6 Geräte je 1 Mio. Einwohner, Korea (Rep.) 37,7, Australien 53,7 und Japan 101,3. Es ist also durchaus noch Bedarf vorhanden.

### **Landwirtschaft**

Die Landwirtschaft ist stark von der Molkereiindustrie geprägt. Inzwischen ist die Zahl der Milchkühe auf über 10 Mio. Tiere angewachsen. Umso härter schlägt dann eine Verschlechterung der globalen Milchpreise auf die gesamte Volkswirtschaft durch. Die Milchpreise sind 2014 weltweit um etwa 50% gefallen, gleichzeitig wird wegen des etwas trockeneren Sommers erwartet, dass die Produktion geringfügig zurückgeht.

Niedrigere Erlöse führen bei gleichzeitigem Rückgang der produzierten Menge dazu, dass etwa ein Viertel der Milchbauern in finanzielle Nöte geraten werden. Der Molkereisektor ist für rund 30% der gesamten neuseeländischen Exporte verantwortlich. Ein schlechteres Abschneiden dieses Segmentes wird also direkten Einfluss auf die Handels- und Zahlungsbilanz sowie - aufgrund geringerer Steuereinnahmen - auf den Staatshaushalt haben.


### **Dieser Artikel ist relevant für:**

Neuseeland

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, allgemein, EDV-, Telekommunikationsdienstleistungen, allgemein, Bauwirtschaft, allgemein, Umweltschutz, Entsorgung, Klimaschutz, allgemein, Chemische Industrie, allgemein, Bergbau / Rohstoffe, allgemein, Medizintechnik, allgemein, Fahrzeuge, -zubehör, allgemein, Maschinen- und Anlagenbau, allgemein, Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Sozialprodukt / Volkseinkommen / BIP / BSP, Außenhandel / Struktur, allgemein, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Konjunktur, allgemein, Elektrotechnik, allgemein, Elektronik, allgemein, Konsum / Konsumentenverhalten

## KONTAKT

**Michael Sauermost**

 0228/24993-327

 **Ihre Frage an uns**

## VERWANDTE ARTIKEL

 [Wirtschaftstrends  
Jahreswechsel 2014/15 -  
Australien](#)

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftstrends,t=wirtschaftstrends-jahresmitte-2015--neuseeland,did=1243984.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftstrends,t=wirtschaftstrends-jahresmitte-2015--neuseeland,did=1243984.html)

Datum: 19.05.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.